

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bestandteile: Wochenblätter Dresden
Fernsprecher-Gesamtanruf: 3001
Für den Nachdruck: Nr. 30011
Erscheinung u. Geschäftsstelle:
Dresden-K.L., Waldenstraße 22/23

Belegpreis vom 1. bis 30. September 1929 bei täglichem Postumsatz 1,70 RM.
Belegpreis für den Monat September 4,40 RM. einschließlich 24 Wg. Belegpreis ohne Postumsatz 3,20 RM.
Anzeigenpreise: Die Anzeigen werden nach Schwart berechnet: die ein-
seitige 20 mm breite Zeile 20 Wg., für außerhalb 40 Wg. Familienanzeigen mit Gebirgs-
ohne Rabatt 15 Wg., außerhalb 25 Wg., die 30 mm breite Zeile 200 Wg., außerhalb 300 Wg.
Offenlegung 20 Wg. Kautschuk-Kaufpreis gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Neff & Reichardt,
Dresden, Postfach-Nr. 1008 Dresden
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung
(Dresdn. Nachr.) zulässig. Unverlangte
Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Zeppelin über Rheinland und Westfalen

Der Besuch des Industriegebiets

Frankfurt a. M., 12. Sept. Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin“ kurz nach 2 Uhr Frankfurt a. M. überflogen hatte, kreuzte es längere Zeit über dem Taunus, erschien 8,10 Uhr über Gana u. machte dort eine Schwenkung und nahm Kurs auf Fulda. Kurz vor Schlichtern bog das Luftschiff ab, erreichte 8,50 Uhr Sieben und passierte kurz nach 4 Uhr die Höhenzüge bei Dilsenburg in Richtung auf Siegen, die südliche Stadt Westfalens, die es um 4,25 Uhr in Richtung auf Remscheid überflog.

Nachdem „Graf Zeppelin“ gegen 6 Uhr den Städten Remscheid und Solingen einen Besuch abgestattet hatte, wandte er sich nach Düsseldorf, wo er um 6 Uhr gelandet wurde. Er umkreiste die Stadt, ihre Umgebung, sowie einige Nachbarstädte.

Oberbürgermeister Dr. Lehn

begab sich an die Sendestelle des Rundfunks, von wo aus er folgende Begrüßungsworte an das Luftschiff richtete: Zwanzig Jahre ist es her, seit zum ersten Male der alte Graf Zeppelin in einem seiner Luftschiffe Düsseldorf ansteuerte. Du stolzes Schiff, bringst du uns neue Hoffnung und Zuversicht, darum grüßen wir dich voll Dankbarkeit, und Düsseldorf ruft: „Glad auf, Graf Zeppelin! Heute und morgen bist in alle Zukunft!“ Dieser Gruß des Oberbürgermeisters an den „Graf Zeppelin“ wurde über die westdeutschen Sender übertragen.

Gegen 6,30 Uhr überflog „Graf Zeppelin“ Bieren, gegen 6,55 Uhr Krefeld unerwartet und nur von wenigen Frühlingskutschern begrüßt, und nahm Kurs nach Osten.

Zum zweiten Male über Düsseldorf

Das Luftschiff, das bereits um 6 Uhr Düsseldorf passiert hatte, kam gegen 6,55 Uhr wieder zurück, machte eine große Schleife über Düsseldorf und entschwand dann in Richtung Reims, wo es um 7 Uhr aufsaugte. Um 7,15 Uhr hat es Barren überflogen, um 7,20 Uhr Schwelm.

Das Luftschiff wurde dann um 7,30 Uhr über Jserloh gestrichelt und erschien um 8,40 aus nordöstlicher Richtung kommend, über Dortmund. Danach überflog „Graf Zeppelin“ um 8,45 Uhr die Höhenburg und den Dengsteysee und verschwand dann in südwestl. Richtung.

Über den Essener Kruppwerken

Um 9,05 Uhr erschien das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über Essen, von einer zahlreichen Menschenmenge, die das Luftschiff auf den Straßen und Plätzen erwartet hatte, stürmisch begrüßt. Der gesamte Straßenverkehr ruhte für einige Minuten. Um 9,10 Uhr entfernte es sich in Richtung Mülbelt a. d. Ruhr und kehrte dann um 9,28 Uhr nach Essen zurück, die Kruppische Fabrik überfliegend.

Bielefeld schießt mit Völlern

Um 10,55 Uhr verländerten Völlerschiffe das Herannahen des Luftschiffes „Graf Zeppelin“. Um 10,41 Uhr wurde das Luftschiff, aus Richtung Münster kommend, von Bielefeld aus geschickt. Nach etwa fünf Minuten überflog es die Stadt, um sie 10,45 Uhr in Richtung Herford zu verlassen, das es um 10,55 Uhr erreichte. Um 11,10 Uhr erschien das Luftschiff über Bad Deynhausen.

Ausdehnung des Fluges nach Hannover

Hannover, 12. September. Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Büdaburg um 11,20 Uhr verlassen hatte, traf es um 11,44 Uhr über Hannover ein, lebhaft begrüßt von einer vielköpfigen Menge, die das Luftschiff auf den Straßen und Plätzen, auf den Dächern und an den Fenstern erwartet hatte. Das klare, herrliche Wetter ermöglichte eine gute Sicht. Der „Graf Zeppelin“ verließ um 11,48 Uhr die Stadt in östlicher Richtung.

„Graf Zeppelin“ kam gegen 12,10 Uhr über Braunschweig in Sicht. Das Luftschiff fuhr in geringer Höhe langsam über die Stadt dahin. Ein Flugzeug war ihm zur Begrüßung entgegengekommen. Um 12,25 Uhr entschwand es den Blicken in Richtung Helmstedt—Magdeburg. Um 12,40 Uhr hat das Luftschiff Königslutter überflogen.

Über Magdeburg

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ kam in Magdeburg, von Westen kommend, um 13 Uhr in Sicht. In langsamer Fahrt fuhr es über den Hauptbahnhof, bog dann nach Südosten ab und entschwand etwa um 13,25 Uhr in der Richtung nach Schönebeck den Blicken der begeisterten Zuschauer.

Ein Tagesflug nach Hamburg geplant

Hamburg, 12. Sept. Kapitän Lehmann hat von Bord des „Graf Zeppelin“ an die Hamburg—Amerika-Linie telegraphiert, daß beabsichtigt sei, am 17. September 5 Uhr früh eine 24-Stundenfahrt nach Nordwestdeutschland bis an die Nordsee zu unternehmen. In die Fahrt wird insbesondere der geplante Besuch Hamburgs eingeschlossen. Kapitän Lehmann teilte weiter mit, daß 20 Passagiere auf dieser Fahrt mitgenommen werden können und daß sich der Passagierpreis auf 1200 Reichsmark belaufen wird.

Großfeuer im Bremer Flughafen

Bremen, 12. Sept. Ein Großfeuer entstand in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag gegen 12 Uhr nachts im Bremer Flughafen. Während sämtliche Werkstätten und zwei größere Flugzeuge, darunter eine Neukonstruktion, dem Brande zum Opfer fielen, konnten einige kleinere Flugzeuge gerettet werden. Die Entstehungsbursache ist unbekannt.

Das Flugboot Romar verunglückt

Alle Insassen gerettet

Berlin, 12. Sept. Nach Meldungen aus Travemünde ist das Großflugboot Romar gestern verunglückt. Das Flugboot befand sich gestern zu einem Meßfluge über der Lübecker Bucht und slog zwecks genauer Beobachtungen sehr niedrig. Durch das Aussehen eines der festlichen Motoren neigte sich das Flugboot und schlug auf die Wasseroberfläche hart auf. Dabei entstand ein

Leck im Bootsrumpl.

An Bord befanden sich 13 Herren der Luftkassa. Diese kletterten sofort auf den Rumpf und die Tragflächen. Das Flugboot sackte dabei immer weiter ab. Ein in der Nähe befindliches mit Rurkästen besetztes Segelboot fuhr auf die Rufe zur Unglücksstelle und rettete die Insassen. Das Flugboot blieb dann auf seinen Tragflächen noch lange Zeit auf Wasser. Bevor aber die Schlepper aus Travemünde zur Stelle waren, sackte es weg und liegt nun

in 15 Meter Wassertiefe

etwa 3500 Meter vom Strand entfernt. Die See ist nur leicht bewegt und so besteht die Möglichkeit, daß die Bergungsversuche bald Erfolg haben.

Sieben neue Verhaftungen im Reich

Mitwisser oder Helfer der Bombenattentäter?

Hamburg, 12. Sept. Die Vernehmung der im Zusammenhang mit den Sprengstoffanschlägen verhafteten Personen im Altonaer Polizeipräsidium wird fortgesetzt. Inzwischen sind weitere Verhaftungen in der Provinz vorgenommen worden. So wurde heute früh in Heide der Wirt des Heider Hofes, Lothar Wengelsky, unter dem Verdacht der Mittäterschaft bzw. Mitwisserschaft verhaftet. Er war ein intimer Freund des verhafteten Nidel. Die Verhaftung einer weiteren bekannten Heider Persönlichkeit soll bevorstehen. In Jhehoe wurden gestern Handlungsmänner sowohl in der Schriftleitung der nationalsozialistischen „Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung“, als auch in den Wohnungen der Redakteure der Zeitung, Uffe und Ehlers, vorgenommen. Beide waren nicht in Jhehoe. Sie wurden in Hamburg festgenommen.

Wie von ausländischer Stelle verlautet, sind gestern in Hamburg außer den bereits Genannten auf Grund weiterer Ermittlungen der Gangschäftsführer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Emil Brigg aus Jhehoe, und der Kaufmann Adolf Reusch verhaftet worden. Ob die Verhafteten in einem Zusammenhang mit den Sprengstoffanschlägen stehen, bedarf noch der Klärung. Das Gerücht

Die Terroristen nur Werkzeuge

Englische Blätterstimmen

London, 12. September. Die gesamte Presse veröffentlicht an erster Stelle eingehende Berliner Berichte über die im Zusammenhang mit den Bombenattentaten vorgenommenen Verhaftungen. Allgemein wird der deutschen Polizei hohe Anerkennung gezollt, die, wie die „Daily Express“ in Fettdruck auf der vordersten Seite mitteilt, das Komplott zum Sturz der Republik zum Scheitern gebracht habe. Auch die „Daily Mail“ spricht von einer „großen Verschwörung gegen die deutsche Republik“. Redaktionell äußert sich bisher nur die „Morningpost“. Sie schreibt: Die kürzlichen Bombenexplosionen in Deutschland dürften nicht leicht genommen werden. Es ist wenigstens befriedigend zu wissen, daß die Polizei in der Lage war, so schnell und wirksam gegen diese verächtlichste Form politischer Agitation vorzugehen.

Der Berliner Korrespondent der „Times“ schreibt: Die kürzlichen Attentate waren so amateurhaft in Plan und Durchführung, daß man sie nur als das Werk einer Gruppe unverantwortlicher Extremisten anzusehen vermag. Der Berliner Korrespondent der „Daily Mail“ bemerkt: Diese Terroristen sind nur Werkzeuge in den Händen derer, die eine große Verschwörung gegen die Republik leiten.

Straßenschlacht mit Dynamit und Tränengas

New Orleans, 12. Sept. Im Zusammenhang mit dem Straßenbahnstreik wurde hier gegen einen Straßenbahnwagen Dynamit geworfen. Der Wagen, der nur mit drei Fahrgästen besetzt war, wurde nur leicht beschädigt, aber die rasch sich anammelnde Menge versuchte den Wagen zu zerstören. Die Polizei verhinderte dies, indem sie mit Tränengas gegen die Menge vorging.

von der Verhaftung des preußischen Landtagsabgeordneten Lohje bestätigt sich nicht.

Volk's Mutter in Almenau festgenommen

Vrellassung der gestern abend in Berlin Verhafteten

Berlin, 12. Sept. Die Vernehmung der gestern in einem Café in der Leipziger Straße festgenommenen drei Personen ergab, daß sie zwar in enger Verbindung mit den in Schleswig-Holstein und in Berlin festgenommenen Personen stehen, daß aber der Verdacht einer Beteiligung an den Bombenattentaten sich nicht bestätigt hat. Karl Heinz v. Winterfeldt, Kurt v. Salomon und der Flugzeugführer Willy Eichler werden deshalb im Laufe des heutigen Tages wieder entlassen werden.

In Almenau in Thüringen ist die Mutter des dringend der Tat verdächtigen, aber in das Ausland geflüchteten Herbert Volk, Frau Döbel, von Polizeibeamten verurteilt worden, da sie in enger Verbindung mit ihrem Sohne steht und den Schriftwechsel ihres Sohnes mit seinen Anhängern vermittelt hat. Frau Döbel ist vorläufig festgenommen worden.

Wien a. d. Enns, 12. Sept. Im Zusammenhang mit der Bombenaffäre wurde hier gestern nachmittag der Führer der Landvolkbewegung im Kreise Winiem, Gutbesitzer Amandus Vid aus Kömne, verhaftet.

Beratung beim Polizeiminister

Berlin, 12. Sept. Im preußischen Ministerium des Inneren haben heute vormittag Besprechungen mit den zuständigen Instanzen der Kriminalpolizei stattgefunden, in denen zunächst über den bisherigen Stand der Aktion gegen die Bombenleger und über die Verhöre der festgenommenen Personen Bericht erstattet wurde. Im Interesse eines gleichmäßigen Vorgehens der verschiedenen Instanzen und der Vermeidung eines Nebeneinanderarbeitens soll die

Zusammenfassung der weiteren Untersuchung

bei einer der beteiligten Polizeibehörden erfolgen. Für Werner Vah und Hans Gert Tschow beantragt Justizrat Willy Gahn heute die alsbaldige Uebergabe der Angelegenheit an den Vernehmungsrichter im Berliner Polizeipräsidium. Der Stand der polizeilichen Ermittlungen dürfte im Augenblick aber noch keine Entscheidung über die Abgabe der Akten an den Richter erlauben. Es beginnt jetzt vor allem die intensive

Bearbeitung der Einzelfälle

mit Vorhaltungen und Gegenüberstellungen auf Grund der verschiedenen Ausfögen. Außerdem ist man bemüht, etwaige Hintermänner und Geldgeber der bisher verdächtigsten Personen zu ermitteln. Bis heute vormittag ergaben die Vernehmungen der in Berlin Verhafteten kein wesentlich verändertes Bild;

sowohl Ernst v. Salomon und Dr. Salinger, wie Hans Gert Tschow und Vah bleiben dabei, sich in keiner Weise, straf gemacht zu haben. Die beiden letzteren betreiten besonders jegliche Beziehung zur Schleswig-Holsteinischen Landvolkbewegung und den Kreisen der in Altona verhafteten Personen.

Die Verteidiger des Dr. Salinger bestreiten in einer längeren Erklärung, daß dieser irgendwelche Beziehungen zu der Schleswig-Holsteinischen Bewegung unterhält oder auch nur gewußt habe, daß Ernst v. Salomon Mitglied der D. G. gewesen sei. Dr. Salinger habe vielmehr bei öffentlichen gesellschaftlichen Abenden in seiner Wohnung Politiker und Schriftsteller aller Richtungen um sich versammelt. Es sei auch kein belastendes Material bei ihm gefunden worden.

Auch die Untersuchung gegen die Gruppe Timm, die sich mit der Anfertigung von Völlerschiffen theoretisch und praktisch befaßt, wird mit aller Energie weitergeführt, um festzustellen, welchen unmittelbaren Zweck das nebelne Laboratorium in der Bodestraße in Neudöhlen, der Wohnung des Feuerwerfers Bilske, dienen sollte. Man sucht vor allem festzustellen, woher die in der Wohnung Bilskes gefundenen Chemikalien stammen und ob sie von der gleichen Art wie der in Schleswig-Holstein zu den Attentaten benutzte Sprengstoff sind.

Wie jetzt in Erfahrung gebracht wird, ist der verhaftete Dr. Salinger Sohn eines Reichsgerichtsrates. Verheiratet ist er mit einer Tochter des Reichsgerichtsrates Eayn, der einer Seitenlinie des bekannten Hauses Eayn-Wittgenstein entstammt. Wie ferner verlautet, ist bei v. Salomon auch ein Romanmanuskript beschlagnahmt worden, an dem er arbeitete. Auch hören wir, daß Frau v. Salomon sich bemüht habe, sich und ihren Mann innerhalb der gesetzlichen Frist polizeilich anzumelden. Da aber auf dem Anmeldebettel die Unterschrift des Hauswirts fehlte, wurde auf dem Polizeirevier die Annahme verweigert. Der Einwand der Frau, daß die Unterschrift im Augenblick nicht zu erhalten sei, weil der Hauswirt von Berlin abwesend ist, und ihre Bitte, doch die Anmeldung aus bestimmten Gründen anzunehmen, hatten keinen Erfolg.